

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Chor- und Bigbandreise 2016 nach Hamburg, Kiel und Kopenhagen

Reisebericht

Samstag, 30. April

Trotz frühmorgendlichem Stau auf der Flughafenautobahn hob unsere 55-köpfige Gruppe aus Oberstufenchor und Bigband pünktlich mit dem ersten Flug Richtung Hamburg ab. Die Hansestadt empfing uns mit trübem Wetter und so wurde unsere erste Stadtbesichtigung zu einer feuchten Angelegenheit. Um 16h fuhren wir dann gemeinsam zur Finnischen Seemannskirche bei den Landungsbrücken, wo um 19h unser erstes Konzert auf dem Programm stand. Der Schweizerverein „Helvetia“ Hamburg zeichnete als Veranstalter und sorgte neben der Organisation auch für die Verpflegung zwischen Probe und Konzert. Die kleine Kirche und der anschliessende Gemeindesaal waren gut gefüllt mit einem Publikum, welches unserem 90minütigen Konzert aufmerksam und mit viel Applaus folgte. Nach der Rückkehr ins Hostel sanken die einen bald in die Federn, während die Kulturbefliessenen noch das Szenelokal *Frau Möller* besuchten.

Sonntag, 1. Mai

Etwas ausgeschlafener als am Vortag versammelten wir uns alle am Tag der Arbeit in der Hotellobby, um mit der U-Bahn gemeinsam zum Hamburger Hafen zu fahren. Dort kamen wir in den Genuss einer Haf Rundfahrt unter der Leitung eines gelernten Hafenschiffers! Während der Fahrt sahen wir einige riesige Frachtschiffe, eine Schleuse und die von Herzog und De Meuron entworfene Elbphilharmonie, die erstaunlicherweise bald vollendet zu sein scheint. Nach der gut einstündigen Rundfahrt wurde in Gruppen, den wunderschönen Sonnenschein geniessend, zu Mittag gegessen. Auch der frühe Nachmittag stand unter dem Motto der Schifffahrt, denn wir gingen ins Maritim Museum in der historischen Speicherstadt. Vermutlich wird uns allen der riesige Lego-Nachbau der Queen Mary II in Erinnerung bleiben.

Am späten Nachmittag fuhren wir dann mit dem Reisebus Richtung Kiel weiter, wo wir von den Gastfamilien bereits an der Hebbelschule erwartet und freundlich begrüsst wurden.

Montag, 2. Mai

Nach unserer ersten Nacht bei den Gastfamilien trafen wir uns um 7:45 Uhr an der Hebbelschule. Es gab eine ausführliche Schulbesichtigung. Danach spazierten wir bei schönstem Wetter dem Meer entlang ins Stadtzentrum. Nach einer individuellen Besichtigung der Stadt, trafen wir uns für ein gemeinsames Singen in der St. Nikolai-Kirche. Den Nachmittag verbrachten wir mit Proben in der Aula der Schule. Am Abend assen wir gemeinsam mit den Kielern Würste vom Grill. Der Tag endete in guter Stimmung und alle wurden nach und nach von den Gastfamilien abgeholt.

Dienstag, 3. Mai

Auch heute trafen wir uns zu Schulbeginn an der Hebbelschule. Dort wartete ein Car auf uns, der uns zur Nordsee fuhr. Unterwegs hielten wir beim Eidersperrwerk, um dieses zu besichtigen. Es regnet und der Ansturm auf die Damentoilette und auf den Kiosk,

welcher warme Getränke verkaufte, war gross. Nach einer kurzen Pause fuhren wir weiter nach Büsum, einem ehemaligen Fischerdorf, von wo wir weiter zum Wattenmeer fuhren. Da das Watt noch nicht freigelegt war, durften wir die Erläuterungen unseres Führers anhören. Als sich die Nordsee genügend weit zurückgezogen hatte, begannen wir unsere Exkursion ins Watt. Dank des grossen Wissens unseres Führers hatten wir die Gelegenheit, die Vielseitigkeit des Watts kennen zu lernen. Wir konnten Quallen und Wattwürmer in der Hand halten. Ein besonders faszinierender Fakt war, dass man alles was im Watt findet, essen kann. Nach ca. 1.5 Stunden begannen wir unsere Füsse vom Sand zu befreien und versuchten uns im nebenan liegenden Café aufzuwärmen. Sogar die Warmduscher, die barfüssigem Wattwandern Gummistiefel vorgezogen, hatten nichts gegen eine warme Tasse Kaffee oder Tee einzuwenden.

Zurück in der Hebbelschule begannen die Vorproben für das abendliche Konzert. Nach und nach trudelten die Gasteltern und sonstige neugierige Zuschauer ein. Wir (Chor und Band der Kantonsschule Rychenberg) überzeugten voll und ganz, was nach der Vorstellung des Kieler Orchester, welches durch einen Gast-Bassisten (Wk aus CH) aufgewertet wurde, nicht allzu schwierig war. Alles in allem war es ein schöner Konzertabend und ein sehr erlebnisreicher Tag.

Mittwoch, 4.5.2016

Wir verabschiedeten uns am frühen Morgen von unseren Gastfamilien, welche uns alle sehr herzlich aufgenommen hatten. Nach einigen Abschiedsliedern ging es mit dem Carlos in Richtung Dänemark. In Puttgarden stiegen wir auf die Fähre Richtung Rødby um. Dort angekommen ging es weiter zur ehemaligen Königsstadt Roskilde, wo wir bei strahlendem Sonnenschein eine Mittagspause machten und die farbige Innenstadt besichtigten.

Später ging es weiter nach Kopenhagen, wo wir zuerst unsere gemütlichen Zimmer im Generator Hostel bezogen und anschliessend das erste Mal durch die wunderschöne Stadt schlenderten.

Am Abend gab es eine feine Tapas Auswahl in einem spanischen Restaurant.

Anschliessend haben wir es am Kanal das erste Mal mit unserem vielfältigen Programm als Chor auf der Strasse versucht, wurden jedoch bald einmal von einem Elektronika-Festival übertönt, worauf wir unseren Auftritt leider abblasen mussten.

Donnerstag 5.5.16

Nach einem ausgiebigen Frühstück begann der Tag mit dem Bezug der Fahrräder, denn wenn man schon einmal in der Velostadt Europas ist, darf das Rad natürlich nicht fehlen. Dank den vielen fahrradfreundlichen Strassen ist man so in Kopenhagen immer schnell am Ziel. Jedoch radelten wir zuerst nur bis zur S-Bahn, mit der wir dann zum *Louisiana Museum* für moderne Kunst gelangten. Wenn auch nicht immer ersichtlich war, was sich der jeweilige Künstler bei seiner Arbeit gedacht hatte, war der Besuch eine nette Abwechslung zur Stadt. Nicht zuletzt wegen der herrlichen Lage am Wasser und dem wunderschönen Garten, in welchem - mit Ausblick aufs Meer und bei sommerlichem Wetter - zu Mittag gegessen werden konnte.

Danach hatten wir weiter Zeit um uns Kopenhagen genauer anzusehen und sich z.B im botanischen Garten zu entspannen. Einige aber machten sich auf die Suche nach dem verlorenen Portemonnaie einer unserer Top-Sopranistinnen. Trotz grossem Aufwand und Nachfragerei blieb die Börse mitsamt ID und Kreditkarten verloren. Nach langem Hin- und Her mit der Botschaft und der Polizei liess sich immerhin ein Ersatzdokument für die Ausreise auftreiben. Am Abend stand dann der Besuch im Tivoli, dem berühmten Freizeitpark mitten in Kopenhagen, auf dem Programm. Neben den vielen

Verpflegungsmöglichkeiten gab es natürlich auch jede Menge Bahnen. So konnte, wer sich traute, in schwindelerregender Höhe auf dem Riesen-Karussell den Sonnenuntergang über den Dächern der Stadt geniessen. Das nächtliche Kopenhagen war perfekt um den Abend auf dem Nachhauseweg mit dem Fahrrad gemütlich ausklingen zu lassen.

Freitag, 6.5.

Am Freitag konnten alle so lange ausschlafen, wie sie wollten. Danach hatte man Freizeit bis um 15:00, weil wir uns dann beim Hostel für die Konzertprobe trafen. Viele gingen an diesem Tag zum Turm, welchen man für 30 Dänische Kronen besteigen konnte und von wo aus man ganz Kopenhagen überblicken konnte. Der Ausblick war atemberaubend und wunderschön.

Die Freistadt Cristiania war gleich in der Nähe, darum bot es sich an, diese ebenfalls zu besuchen. Auch die Altstadt war schön und natürlich begeisterte der Nyhavn alle.

Als wir uns dann im Hostel trafen, fuhren wir mit einem Fahrrad-Tross zur *Frihavnskirken*. Auch die Instrumente mussten so transportiert werden und obwohl es am Anfang unmöglich schien, kamen alle schliesslich heil an.

Alle freuten sich alle auf das Abschlusskonzert der Reise, doch kamen nicht sehr viele Zuschauer in die schöne und vor allem für Chorgesang gut klingende Kirche. Nach anfänglichem Zögern nahm das Konzert langsam Fahrt auf und als wir *W. Nuss von Bümpliz* anstimmten, hatten alle ein Lächeln im Gesicht.

Nach dem Konzert assen wir im indischen Restaurant *Papadum*, wo ein Buffet mit teilweise äusserst scharfen, aber köstlichen Gerichten serviert wurde. Robert Schweizer dichtete auch noch neue Strophen zum Lied *Lüt Anna* zu Susann Dubs' Geburtstag. Nach dem Dessert fuhren wir wieder mit den Fahrrädern zum Hostel und die Müden gingen gleich ins Bett... Das Unterhaltungsprogramm des Hostel hielt jedoch einige noch auf den Beinen: So sangen Viviane, Hannah oder Stefanie begleitet vom Hausgitarristen während Tobias und Olivia einen letzten Blues zelebrierten.

Samstag, 6.5.

Nach letzten Einkäufen und Besuchen am Morgen verabredeten wir uns zu einem letzten Strassensingen um 14h. Da im Zentrum eine Demonstration für freien Cannabis Konsum im Gange war und verschiedene Strassen gesperrt waren, mussten wir erst einmal warten bis es alle wieder zum Hostel geschafft hatten, bevor wir ein letztes Mal *Bring me little Water*, *Sylvie* oder *Posla moma na voda* für ein dankbares Publikum anstimmten.

* * * * *

Dank Wir danken der Schulleitung der Kantonsschule Rychenberg, dem Kantonsschulverein der Winterthurer Kantonsschulen sowie der Firma EUROBUS herzlich für die Unterstützung unserer Reise.